

Drittens: Im Entwurf des Statuts wurden Anregungen berücksichtigt, die sich auf die Schaffung besserer Möglichkeiten zum aktiven politischen Engagement der weiblichen Parteimitglieder beziehen. Wir teilen den Vorschlag, den hier die Antragskommission gemacht hat und der beschlossen wurde.

Liebe Genossinnen und Genossen! Wir bitten um Verständnis dafür, daß die vielen Vorschläge zu Einzelfragen im jetzigen Statutenentwurf noch nicht berücksichtigt werden konnten. Sie müssen weiter diskutiert und dann zur Entscheidung vorbereitet werden. So haben sich beispielsweise viele Delegierte dazu geäußert, den monatlichen Parteibeitrag für alle Parteimitglieder auf eine einheitliche Größe festzulegen. *(Beifall)*

Gregor Gysi sprach in seinem Referat dazu. Auch gibt es Forderungen nach einer präziseren Definierung des Begriffs „Nettolohn“ und vieles andere.

Bei der Prüfung dieser und vieler weiterer Vorschläge muß in Betracht gezogen werden, daß die neu festgelegte Beitragshöhe insgesamt gesehen eine beträchtliche Reduzierung der Einnahmen der Partei bedeutet. Das muß im Rahmen der Gesamtfinanzen der Partei in Zukunft durchdacht werden. Diese und andere wichtige Fragen zu spezifischen Problemen werden bei der weiteren Arbeit am Statut bedacht.

Ich komme zum Schluß. Die Statutenkommission bittet den Parteitag zu beschließen, das bisherige Statut außer Kraft zu setzen, den euch vorliegenden Entwurf zu bestätigen, die Statutenkommission zu beauftragen, bis zum nächsten Parteitag im vorher genannten Sinne weiter zu arbeiten. Danke schön! *(Beifall)*

**Wolfgang Berghofer:** Gibt es dazu Fragen und Bemerkungen? – Können wir ein bißchen systematisch jetzt vorgehen?!

**Mathias Rößler:** Mein Name ist Rößler, Delegation Leipzig. Genossen, uns liegt nun bereits die fünfte Fassung eines Entwurfs des Statuts vor. Es gibt offensichtlich erhebliche Probleme mit der Präambel, vor allem – aus meiner Erkenntnis heraus, was ich hier gesehen habe – mit den Begriffen „Marxismus“ und „Leninismus“. In der letzten Variante erscheint der Marxismus als theoretische Grundlage, und Lenin wird in die Hauptwurzeln bzw. Traditionen eingeordnet zusammen mit anderen linken Traditionen, Pazifismus und ähnlichem. Gibt es neue theoretisch-wissenschaftliche oder pragmatische Erkenntnisse, die diese Schwierigkeiten, die hier offensichtlich bestehen, begründen könnten? Ich glaube, auch bei den Genossen meiner Grundorganisation bereitet das erhebliche Probleme, und ich bin beauftragt worden, mit dieser Entscheidung auch über den Fortbestand einiger Genossen unserer Partei mit zu entscheiden. *(Beifall)*

**Wolfgang Berghofer:** Mikro 6 – Bernd Romm!

**Bernd Romm:** Ich mache einen Vorschlag. Ich bin in der Statutenkommission. Die Diskussion ist dort nicht einfach. Ich schlage vor festzulegen, daß zwischen Programmatik und Statut in diesen Fragen ein Konsens geschaffen werden muß, daß man sich auf die Präambel gemeinsam mit der Programmkommission einigen muß. Es geht nicht, weil sich tatsächlich eine Differenz aufbauen könnte, die genau genommen am Ende zu zwei Programmatiken in einer Partei führen